

# Vom Pop-Klassiker bis zur Peer-Gynt-Suite

**KONZERT** Oldenburger Gruppe Quintessence begeistert im Norder VHS-Forum

**NORDEN/ISH** – Die Zugabe hätte unbedingt schon zur Pause kommen müssen. Das Publikum wollte gar nicht mehr aufhören zu klatschen, so begeistert war es. Die Oldenburger A-cappella-Gruppe Quintessence hatte gerade die Peer-Gynt-Suite Nummer eins von Edvard Grieg gesungen, und den Zuhörern im Forum der Norder Volkshochschule blieb fast der Mund offen stehen vor Staunen. So etwas hatten selbst die eingefleischten A-cappella-Fans noch nicht gehört. Was Neltje Wiebach (Sopran), Jutta Birkigt (Alt), Lutz Kaminski (Tenor), Daniel Berg (Bariton) und Ralph Baumann (Bass) zu Gehör gebracht hatten, war wirklich eine Spitzenleistung. „Vier Jahre haben wir daran gearbeitet“, sagte der musikalische Leiter der Gruppe, Daniel Berg, später. Zwischen durch habe man es immer weglegen müssen, immer wieder gedacht, dass man es nicht hinbekomme, die klassische Orchester-Suite umzusetzen. In Norden hat es die Gruppe jetzt überhaupt erst zum dritten Mal öffentlich vorgetragen. Dabei waren die Voraussetzungen nicht gerade optimal – die Suite ist das einzige Stück, bei dem sich die fünf ein Notenblatt zur Hand nehmen, um im Zweifel einen Blick darauf werfen zu können. Das war im Forum aber kaum möglich, durch das spärliche Licht waren die Noten kaum zu erkennen. Von den Zuhörern dürfte es kaum einer gemerkt haben, ob mal ein Ton nicht stimmte – der Gesamteindruck war dafür



Neltje Wiebach (Sopran), Jutta Birkigt (Alt), Lutz Kaminski (Tenor), Daniel Berg (Bariton), Ralph Baumann (Bass) sorgten in Norden für ein beeindruckendes Musikerlebnis. FOTO: HARTMANN

einfach zu gut.

Ein Ausflug in die Klassik, dazu Jazz, bekannte Lieder von den Beatles und den Beach Boys, Balladen von Billy Joel – einen Abend mit einer bunten Mischung boten die Oldenburger in ihrem neuen Programm „five“. Wenn auch der Saal nicht so prall gefüllt war wie bei den letzten Besuchen der Gruppe in den vergangenen Jahren, wer gekommen war, war einfach hellauf begeistert.

Seit zehn Jahren singen die fünf zusammen, eine Gemeinsamkeit, die man auch in der Musik jederzeit spürt. Wie die Sänger und Sängerinnen aufeinander eingehen, aufeinander hören, den perfekten Zusammenklang suchen, das ist wirklich hervorragend. Man merkte den fünf jederzeit den Spaß an der Musik an.

Sie kommen gerne nach Norden, sagen sie – wegen

der guten Akustik im Forum, aber gerade auch wegen des Publikums, versichern sie hinterher. Das genoss einen Ausflug quer durch alle Musikstile, ging mit beim Jazz, staunte immer wieder darüber, aus was für scheinbar unklugen Tönen wunderbare Musik im Zusammenklang entsteht, es freute sich über die sehr gut zu verstehenden Texte, schmolz dahin beim „chanson d’amour“, ging mit bei Stücken wie „Penny Lane“ oder „Good vibrations“ und wunderte sich immer wieder über die ganz besonderen Arrangements. Gerade das zeichnet Quintessence besonders aus – wie sie die Stücke für sich gesetzt haben, wie sie ihre Stärken in den Stimmen einsetzen, um ein Stück gelungen vorzutragen.

Am Anfang, bei sanftem Beginn, hatte man noch das Gefühl, der ein oder andere

müsse sich erst richtig warm singen – aber im Verlauf des Abends wurde dann deutlich, welche Stimmqualitäten dort auf der kleinen Bühne standen. Neltje Wiebach sang auf einmal immer höher, immer klarer, da verstand dann jeder, warum viele Stücke so hoch angesungen wurden. Jeder in der Gruppe hatte „seinen“ Auftritt, seine ganz besonderen Stärken – und die wusste Quintessence auch entsprechend zu präsentieren. Kleine Späße während der Stücke, ausgefallene Mimik und Gestik sorgten für zusätzliche beste Unterhaltung. Kein Wunder, dass am Ende irgendwie niemand ein Ende wollte. Eine Zugabe, noch eine, noch eine – es hättemunter so weiter gehen können, weil alle den Abend genossen, das Publikum sowieso, aber eben auch die fünf auf der Bühne. Was

die meisten Zuschauer nicht wussten – so werden sie die Gruppe in Norden nicht noch einmal erleben. Nicht nur, dass sie nach drei Auftritten in den letzten Jahren im nächsten Jahr auf keinen Fall wiederkommen, weil sie, so erklärte es Daniel Berg, innerhalb eines Jahres kein neues Programm einstudieren, sondern vor allem auch, weil Quintessence nach zehn Jahren gemeinsamer Musik eine neue Besetzung für den Sopran suchen muss. Neltje Wiebach wird Oldenburg im Herbst verlassen. Wenn Quintessence, wie es geplant ist, 2012 zum übernächsten Norder A-cappella-Festival anreist, dann also auf alle Fälle mit einem neuen Gesicht. Wie auch immer – die Norder Musikfreunde, die am Sonnabend die Gruppe gehört haben, werden sich schon darauf freuen.